

Kapitalanlage bei der VERKA PK Kirchliche Pensionskasse AG – Information zur Berücksichtigung von ethischen, sozialen und ökologischen Belangen bei der Verwendung eingezahlter Beiträge

Nachhaltige Kapitalanlagen werden inzwischen insbesondere in Europa längst nicht mehr als exotische und damit als Rand- oder Nischenanlagen gesehen, sondern haben sich zu einer anerkannten Anlageform etabliert, die ökonomische (Rendite-)Aspekte mit ethischen, sozialen und ökologischen Motiven kombiniert. Es ist davon auszugehen, dass der Markt für nachhaltige Investmentlösungen zukünftig auf Kosten konventioneller Anlageformen kontinuierlich weiter wachsen wird. Weltweit summiert sich das Volumen nachhaltiger Kapitalanlagen nach Berechnungen der Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research aus dem Jahr 2013 bereits auf über 10 Billionen EUR. Diese Entwicklung dürfte nicht nur zu einer quantitativen Ausweitung, sondern auch zu einer Erhöhung der Produktqualität führen. Trotz anhaltend schwieriger Kapitalmärkte steht das Streben nach kurzfristiger Gewinnmaximierung zunehmend nicht mehr im Vordergrund des Handelns, sondern bezieht langfristige ökologische, soziale und ethische Aspekte mit ein. Die Eurokrise und die unsicheren Aussichten für die Weltwirtschaft haben gezeigt, welche negativen Auswirkungen das Eingehen hoher Risiken zum Zwecke der Erfüllung (zu) hoch gesteckter kurzfristiger Erfolgsziele haben kann. Die Nachhaltigkeitsanalyse bei Staats- und Unternehmensanleihen hat bereits spürbar an Bedeutung gewonnen, Nachhaltigkeit dürfte mehr und mehr zum strategischen Wettbewerbsfaktor für global agierende Unternehmen werden. Hinzu kommt, dass die Motivation, in nachhaltige Anlagen zu investieren, nicht allein auf dem materiellen Gewinn beruht. Es geht vielmehr um das Erreichen einer ökologischen und sozialen Rendite. Vom steigenden Bewusstsein der Anleger und der stärkeren Berücksichtigung von sozialen, ethischen und Corporate-Governance-relevanten Kriterien dürften die Aktienkurse der als nachhaltig eingestuften Unternehmen langfristig überproportional profitieren.

Für die VERKA PK als institutionellen Investor mit kirchlichem Hintergrund und Herkunft stehen christliche Werte wie Sozialverträglichkeit, Ökologie und Generationengerechtigkeit im Vordergrund und beeinflussen sämtliche Anlageentscheidungen. Hiermit hebt sich die VERKA PK von zahlreichen Altersversorgungseinrichtungen ab. Im Gegensatz zu einigen anderen Mitbewerbern und sonstigen institutionellen Investoren versteht die VERKA PK die Betonung der Nachhaltigkeit im Bereich der Kapitalanlagen nicht als Mode- oder Prestigethema. Bei konsequenter Berücksichtigung von ESG-Kriterien und Vermeidung von Investitionen in ethisch, sozial und ökologisch fragwürdige Anlagen bzw. Unternehmen erwartet die VERKA PK langfristig durchaus Performance- bzw. Renditevorteile gegenüber rein konventionellen Assets infolge nachhaltigeren Wirtschaftens und der insgesamt optimierten Risiko-Rendite-Relation – eine Vielzahl von unabhängigen Studien untermauert diese Annahme –, wobei im Regelfall bei vernünftiger Anwendung der Kriterien das Anlageuniversum noch hinreichend groß bleibt, um hierdurch unter dem Strich keine Nachteile in den Ergebnissen hinnehmen zu müssen. Die ESG-Kriterien der VERKA PK orientieren sich an dem „Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche“, der durch den Arbeitskreis Kirchliche Investments erarbeitet wurde, dem auch die VERKA VK, die Muttergesellschaft der VERKA PK, angehört. Die vergleichsweise allgemein gefassten Anforderungen aus diesem Leitfaden wurden im Rahmen der internen Kapitalanlagerichtlinie der VERKA VK, die im Wege der Funktionsausgliederung auch für die VERKA PK maßgeblich ist, weiter konkretisiert. Die Nachhaltigkeitskriterien werden auf den gesamten Anlagenbestand angewandt. Es besteht kein davon abweichendes Teilportfolio, mit dem ausschließlich konventionelle Ziele verfolgt werden. Anlagen, die den Nachhaltigkeitsanforderungen der VERKA PK nicht genügen, sind für das Portfolio nicht geeignet.



Dies gilt für den Direktbestand genauso wie für extern verwaltete Sondervermögen oder indirekte Beteiligungen.

Sämtliche Anlagen haben die ESG-Kriterien zu erfüllen, wobei der Bestand an Kapitalanlagen, die die Umwelt, Gesellschaft und / oder das allgemeine Werteverständnis explizit fördern, stetig zunimmt und gezielt weiter ausgebaut werden soll. Hierzu zählen beispielsweise Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien, energieeffiziente „Green Buildings“ oder auch zertifizierte Investitionen in den Bereichen Timber bzw. Waldwirtschaft und (soziale) Infrastruktur. Hierunter fallen auch Fondsinvestments, bei denen die einzelnen Anlagen im Underlying bzw. die Schuldner ein eigenständiges Nachhaltigkeitsrating im Sinne eines Best-in-Class-Ansatzes erhalten. Anlagen, die ein definiertes Mindestrating nicht erreichen, sind für das Fondsportfolio ausdrücklich nicht geeignet.

Ergänzend zum beschriebenen Best-in-Class-Ansatz wird das Fixed-Income-Portfolio zusätzlich unter strenger Beachtung von Ausschlusskriterien gemanagt. Bei den Ausschlusskriterien wird zwischen Kriterien für Staaten bzw. öffentliche Schuldner (betrifft i. d. R. Anleihen, Schuldscheindarlehen oder Namensschuldverschreibungen) und Kriterien für Unternehmen unterschieden. Letztere beziehen sich für gewöhnlich auf Unternehmensanleihen, Aktien oder Beteiligungen. Unter bestimmten Umständen können beide Bereiche betroffen sein (z. B. im Falle von staatsnahen Unternehmen oder auch Rohstoffanlagen).

Über das Ziel einer in seiner Gesamtheit nachhaltig ausgerichteten Kapitalanlage hinaus tätigt die VERKA PK zunehmend themenorientierte Kapitalanlagen, die nicht nur die festgelegten Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, sondern darüber hinaus aufgrund ihrer thematischen Ausgestaltung bzw. der Art der Zielinvestments verschiedene ESG-Aspekte explizit fördern. Die Frage der Energieverknappung und der erst am Anfang befindlichen Energiewende unterstützt die VERKA PK explizit mit mehreren Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Solar- und Geothermie, Wind- und Wasserenergie). Die Entwicklung der wirtschaftlich benachteiligten Entwicklungs- und Schwellenländer fördert die VERKA PK durch gezielte Investitionen in Emerging Markets mit Fokus auf Staats- und Unternehmensanleihen, wobei hier jeweils auch strenge Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechend der oben genannten Punkte berücksichtigt werden. Überdies ist die VERKA PK an einem Fonds beteiligt, der beide Gedanken vereint – Investitionen in erneuerbare Energien in Entwicklungs- und Schwellenländern. Auf diese Weise wird implizit Entwicklungshilfe in den betreffenden Regionen geleistet. Zusätzlich ist die VERKA PK als Bondholder der hierauf spezialisierten ProCredit Holding indirekt im Bereich von Mikrofinanzierungen engagiert.

Darüber hinaus ist die VERKA PK an zwei Infrastruktur-Dachfonds beteiligt, die nicht nur durch zertifizierte Investment Advisor verwaltet werden, sondern darüber hinaus ihren Anlagefokus auf Brownfield-Infrastrukturinvestments legen, die die ökologische und soziale Entwicklung in den jeweiligen Zielregionen fördern. Ein Schwerpunkt der Anlage sind jeweils auch Investments im Bereich soziale Infrastruktur (beispielsweise Bildungseinrichtungen und Krankenhäuser).

Die VERKA PK ist darüber hinaus an einem Fonds beteiligt, der in nachhaltig bewirtschaftete und zertifizierte Waldflächen investiert. Diese Anlage wurde im Vorfeld unter Mitwirkung des Umweltbeauftragten der EKD sowie des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) intensiv analysiert. Die Anlage ist vollkommen CO₂-neutral, eine revolvierende Wiederaufforstung der Wälder ist fester Bestandteil des Anlagekonzepts, Land Grabbing ist in jedem Fall ausgeschlossen. Stattdessen tragen die Investitionen eher zur wirtschaftlichen Stärkung der Zielregionen in Australien, Südamerika und den USA bei.

Signatory of:



Auch bei den Immobilien und sonstiger Infrastruktur gewinnen Nachhaltigkeitsaspekte insbesondere im Hinblick auf die Energieeffizienz der Gebäude zunehmend an Bedeutung.

So achtet die VERKA PK darauf, dass entsprechende Baustandards bis hin zum „Green Building“ in den extern verwalteten Sondervermögen möglichst eingehalten werden. Darüber hinaus werden Anlagemöglichkeiten geprüft, direkt an Energieeinsparungen durch gezielte Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz privater und öffentlicher Infrastruktur bzw. Gebäude zu partizipieren, was sich aufgrund der hiermit verbundenen messbaren Verringerung des CO₂-Ausstoßes unmittelbar positiv auf die Umwelt auswirkt.

Engagementmaßnahmen werden bereits heute indirekt durch die Koordinierungsstelle der EKD für nachhaltige Investments, an deren Finanzierung sich die VERKA VK beteiligt, wahrgenommen. Zukünftig sollen sowohl in Bezug auf die Aktienanlagen im Rahmen dieser Koordinierungsstelle gebündelte Stimmrechtsausübungen im Hinblick auf kritische Geschäftspolitik als auch aktive Kommunikation mit den Unternehmen umgesetzt werden. Dies soll sich dann implizit auch auf Anleihen der betreffenden Unternehmen beziehen und sowohl extern verwaltete Fondsportfolios als auch den Direktbestand einschließen. Hierzu haben bereits Gespräche mit spezialisierten Aktionärsvertretern und Nachhaltigkeitsagenturen stattgefunden, die die Koordinierungsstelle der EKD diesbezüglich unterstützen könnten.

Die VERKA VK gehört dem Arbeitskreis Kirchliche Investments an und hier diversen Unterarbeitsgruppen (UAG) zu ethisch nachhaltigen Investments wie den UAGs Banken, Staatsanleihen und Engagement. Dem Arbeitskreis gehören eine Vielzahl kirchlicher Investoren (Vertreter von Landeskirchen, kirchlichen Zusatzversorgungskassen, Kirchenbanken und diakonischen Einrichtungen) an, über die Multiplikatoreffekte zur Motivation für nachhaltige Investments insbesondere im kirchlichen Kreis aktiv genutzt werden. So streben VERKA VK und VERKA PK bei neuartigen Kapitalanlagethemen an, zur Nutzung von Synergieeffekten weitere, insbesondere kirchliche Anleger für gepoolte (Fonds-)Investments bzw. Club Deals zu gewinnen. Ferner beteiligt sich die VERKA PK an Vortragsveranstaltungen zu nachhaltigen Investments und wirbt dort für diese Themen mit Verweis auf die eigenen positiven Erfahrungen und Ergebnisse. In Präsentationen zur Kapitalanlage wird stets die Bedeutung der Nachhaltigkeit als wesentlicher Anlagegrundsatz betont. Die VERKA PK verlangt von Kontrahenten, Investment Advisors und Kapitalverwaltungsgesellschaften als Voraussetzung für eine Kapitalanlage grundsätzlich die Unterzeichnung der United Nations Principles for Responsible Investments (UN PRI) bzw. deren Berücksichtigung im Investmentprozess.

Die VERKA VK hat zur Untermauerung ihres Bekenntnisses und ihrer freiwilligen Selbstverpflichtung zum nachhaltigen Investieren, zum Zwecke des Erfahrungsaustauschs mit gleichgesinnten institutionellen Investoren sowie zur Unterstützung ihrer zukünftigen ESG-Aktivitäten wie insbesondere der beabsichtigten Einbindung von Engagementmaßnahmen Ende 2013 auch selbst die UN PRI unterzeichnet und ist der PRI-Association beigetreten. Da sich diese Mitgliedschaft auch auf Konzernunternehmen erstreckt, profitiert auch die VERKA PK als hundertprozentige Tochter der VERKA VK, die zugleich die Funktion des Dienstleisters für die Kapitalanlagenverwaltung für diese übernommen hat, davon.

Berlin, Juli 2014

Signatory of:

